



## Kurzinformation zum Promotionsprojekt Oskar Fischer, M.A.

### „Geflüchtetenproteste und Gewerkschaften: Positionen – Begegnungen – Erwartungen“ (Arbeitstitel)

#### **Hintergrund**

Seit 2012 gibt es in Deutschland eine neue Generation von selbstorganisiertem Geflüchteten-Protest. Die Hauptforderung des Protests ist Bleiberecht, darüber hinaus verlangen die Geflüchteten in München, Berlin, Hamburg und vielen weiteren Städten Bewegungsfreiheit oder das Recht zu arbeiten.

Dabei wenden sie sich auch an Gewerkschaften und erreichten 2015 das Recht auf Mitgliedschaft auch für Lohnabhängige ohne Aufenthaltsrecht bei der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di. Die Beziehung ist aber auch immer wieder von Krisen gekennzeichnet, wie ‚Besetzungen‘ von Gewerkschaftshäusern in den Jahren 2013 und 2014.

#### **Zielsetzung und Methodik**

Die Arbeit fragt, wie selbstorganisierter Geflüchteten-Protest und die Gewerkschaften seit 2012 interagieren. Diese Frage wird durch empirisch-qualitative Erhebungen werden mit ethnografischen Methoden beantwortet, unter anderem durch Feldnotizen, Expert\*innen-Interviews, Analyse von Online-Dokumenten und Pressemitteilungen.

Dabei wird zum einen versucht, die sozialen Interaktionen zwischen Refugee-Protest und gewerkschaftlichen Akteuren rekonstruktiv zu verstehen. Zum anderen wird die Erfahrung des Protests besonders anhand der Gruppe „Refugee Struggle for Freedom“ vor dem Hintergrund des politischen Szenarios der „Flüchtlingskrise“ diskutiert.

#### **Betreuung und Förderung**

Prof. Dr. Hella von Unger (Erstbetreuung)  
Prof. Dr. Stephan Lessenich (Zweitbetreuung)

Forschungsförderung durch die Hans-Böckler-Stiftung